



## PRESSEMITTEILUNG

STUTT GART, DEN 27. JANUAR 2004

Evangelisches Missionswerk in Südwestdeutschland  
Gemeinschaft evangelischer Kirchen und Missionen e. V.

Abteilung Kommunikation  
Vogelsangstraße 62 | D-70197 Stuttgart

Tel.: +49 (0) 711 6 36 78 -44

Fax.: +49 (0) 711 6 36 78 -45

Mail: [presse@ems-online.org](mailto:presse@ems-online.org)

Besuchen Sie uns im Internet: [www.ems-online.org](http://www.ems-online.org)

### **Missionsratsvorsitzende Kopsch wird als stellvertretende Kirchenpräsidentin eingeführt** **Eberhard Will übernimmt kommissarisch Vorsitz des Missionsrats**

STUTT GART (EMS). Oberkirchenrätin Cordelia Kopsch tritt mit ihrer Einführung am 30. Januar 2005 um 15 Uhr in der Darmstädter Pauluskirche ihre achtjährige Amtszeit als stellvertretende Kirchenpräsidentin der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) an. Wegen ihres neuen Amtes gibt sie den Missionsratsvorsitz des Evangelischen Missionswerks in Südwestdeutschland (EMS) ab. Eberhard Will, Leiter des Bereichs Mission, Ökumene und Weltverantwortung im Amt für kirchliche Dienste der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck (EKKW) und stellvertretender Missionsratsvorsitzender, übernimmt kommissarisch diese Aufgaben.

Cordelia Kopsch wurde 2002 zur Vorsitzenden des EMS-Missionsrats gewählt. „Es war eine Zeit großer Veränderungen“, sagt Kopsch, „besonders die Beschlüsse des Missionsrats 2003 in Chennai zur Theologischen Orientierung waren richtungsweisend für die Zukunft des EMS“. Das EMS sei ein komplexes Gebilde, das sich durch kontextuelle, kulturelle und sprachliche Vielfalt auszeichne. „Dieses enorme Potential wird zum Beispiel genutzt, um die internationale EMS-Kampagne ‚Frieden gestalten – Zukunft gewinnen‘ umzusetzen“. Die Kampagne biete den Mitglieds- und Partnerkirchen des EMS einen Rahmen, Themen wie Krieg und Frieden oder der Umgang mit Gewaltsituationen aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten. Auch im Ökumenischen Freiwilligenprogramm des EMS sehe sie eine Chance, nicht nur für das EMS sondern für die Kirchen allgemein. „Der freiwillige Dienst wird in der Öffentlichkeit immer mehr wahrgenommen“, sagt Kopsch.

Cordelia Kopsch (52) ist seit 1996 in der Kirchenleitung der EKHN für Mission und Ökumene verantwortlich. Die gebürtige Friedbergerin studierte Theologie und Judaistik in Frankfurt am Main, Tübingen und Jerusalem und absolvierte eine Ausbildung als Gemeindeberaterin. Von 1980 bis 1986 war sie Pfarrerin in der Melancthon-Gemeinde in Frankfurt-Fechenheim. Sie wurde am 23. November 2004 von der Kirchensynode der EKHN zur stellvertretenden Kirchenpräsidentin der EKHN gewählt.

Ziphora E. Robina/Andrea Seefeld

#### **Hinweis für die Redaktionen:**

Rückfragen richten Sie bitte an:

Stephan Krebs, Pressesprecher der EKHN, Tel.: 06151/405 504, E-Mail: [presse@ekhn.de](mailto:presse@ekhn.de)